

Foto: Weihbold / OÖN



www.younion.at/ooe

IN DIESER AUSGABE

Corona im Krankenhaus: Ein Bericht von der Intensivstation des Kepler-Uni-Klinikums | **4**

Bis zu 3,22 Prozent mehr Geld: Der Weg zum Gehaltsabschluss | **7**

Verhandlungen für Arbeiter*innen: Der Countdown läuft! | **10**

Bundeskongress fand online statt | **12**

„Jetzt gibt's Wirbel“ - Kinderbildungs-Demo in Wien | **13**

VORSORGE Musterbeispiel

Basis für die Berechnung...

younion-Mitglied

- 30 Jahre alt
- Brutto Einkommen € 2.250,--
- younion-Beitrag € 204,82 jährlich

- Ehefrau 27 Jahre
- 2 Kinder (5 und 3 Jahre)

- Wohnung 85m² - Versicherungssumme: € 100.725
- Auto Ford EcoSport Trend Wert € 17.100



VORSORGE Musterbeispiele

Ersparen zu den Wiener Städtischen Tarifen

		Kunde WSTV*	Vorsorge* (younion-Mitglied)	Ersparen pro Jahr*
Krankenvorsorge Taggeld 50 - Ehepaar	pro Monat	€ 26,84	€ 22,81	€ 48,36
Unfallvorsorge Familie	pro Monat	€ 34,03	€ 26,11	€ 95,04
Haushalt Premium	pro Monat	€ 26,92	€ 20,71	€ 74,52
KFZ Haftpflicht u. Vollkasko	pro Monat	€ 143,85	€ 117,06	€ 321,48
Gesamte Monatsprämie		€ 231,64	€ 186,69	
younion Beitrag pro Jahr € 204,82				€ 539,40

* Die Berechnungen sind nur Musterbeispiele, die Prämien können sich aufgrund Indexierung bzw. Tarifoptimierungen laufend ändern. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Musterfamilie (siehe oben).



Foto: Hartl

Vorwort des Landesvorsitzenden Christian Jedinger

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Das Jahresende führt uns vor Augen, was wir 2021 persönlich, beruflich und gewerkschaftlich erreichen konnten. Und es zeigt uns mit neugierigem Blick in ein neues Jahr, was wir erreichen oder sogar erstreiten wollen.

In einer Zeit, in der Abstandsregeln und abgesagte Veranstaltungen die Nähe zu den Gewerkschaftsmitgliedern erschweren, mussten wir unsere Angebote anpassen. Informationen wird es bald wieder in Jahreshauptversammlungen geben können, ich freue mich darauf, vor Ort jene Gespräche nachzuholen, die 2021 nicht möglich waren. Mit unserem wöchentlich erscheinenden younion aktuell Newsletter und durch unsere gute Erreichbarkeit für Anfragen in den Bezirken und auf Landesebene ist es uns gelungen, dennoch in ständigem Kontakt mit den Mitgliedern zu bleiben. Ein neues Gesicht hat

auch unsere Homepage www.younion.at/oe bekommen und so soll unser Info- und Leistungsangebot noch besser abgerufen werden können.

„Für dich da“ ist die Devise der younion: nicht nur, wenn Sport-, Freizeitaktivitäten oder ein herrlicher Urlaub in Bad Aussee ermöglicht werden sollen. Sondern auch, wenn die eigene Gesundheit oder Konflikte am Arbeitsplatz Sorgen bereiten; wenn Unterstützung benötigt wird oder einfach nur eine professionelle Beratung am Telefon in Anspruch genommen werden will. Genau dafür gibt es seit einem Jahr eine eigene „younion hilft“ Hotline, an die sie sich wenden können. Jeden Montag ist die Hotline für Mitglieder unter der Nummer 0800 404 465 von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr erreichbar.

Der neugierige Blick richtet sich für 2022 auf Verhandlungen für viele Berufsgruppen. Den Startschuss liefern die Verhandlungen für unsere ArbeiterInnen,

da steht die erste Runde mit dem Land OÖ ins Haus, es wird ein gemeinsamer Kraftakt mit den Gewerkschaften vida und GÖD werden. Auch im Bereich der Verwaltung werden wir uns für Verbesserungen einsetzen. Und nicht locker lassen werden wir bei der Pflege und Kinderbildung. Es gibt viel zu tun, mit jedem zusätzlichen Mitglied gewinnen wir auch an Stärke. Dafür Danke fürs dabei sein und machen sie ruhig Werbung für unsere Gewerkschaft. Es lohnt sich!

In diesem Sinne wünsche ich eine Weihnachts- und Urlaubszeit im Kreis der Familie und Freunde, Chancen zum Brückenbauen dort, wo in der Hitze vieler Diskussionen erste Gräben entstanden sind und uns allen für 2022 eine bessere Zukunft mit mehr Gesundheit und weniger Einschränkungen.

**Ihr
Christian Jedinger**
Landesvorsitzender



Wir sind für Sie da:

younion – Die Daseinsgewerkschaft
4020 Linz, Volksgartenstraße 34
Tel.: +43 732 65 42 46
mailto: oberoesterreich@younion.at
<http://www.younion.at>

Corona im Krankenhaus: „Die Leute gehen

Die Pflegenden auf der Intensivstation sind am absoluten Limit. Doch die Beschäftigten fühlen sich im Stich gelassen. Vor allem von der Politik, aber auch von einem Teil der Bevölkerung, berichtet Stationsleiterin Elke Stadlmayr.

Text: Carmen Braun

Dort, wo ganz schwer an Covid erkrankte Menschen an der Herz-Lungen-Maschine oft wochenlang um ihr Leben kämpfen und viele den Kampf verlieren, arbeitet Elke Stadlmayr als Stationsleiterin. Es herrscht permanenter Ausnahmezustand. „Meine Leute arbeiten seit Beginn der Pandemie am Limit. Ihre Belastbarkeit hat deutlich nachgelassen. Manche können in der Nacht nicht mehr schlafen, aus Angst, was einen am nächsten Tag im Dienst erwartet. Was ich tun werde, wenn es zu längeren Krankenständen kommt, weiß ich jetzt noch nicht.“

Keine Zeit zum Verschnaufen

Kaum verebbe eine Corona-Welle, müssten aufgeschobene Operationen nachgeholt werden. Zeit zum Durchschnaufen, Normalbetrieb, das gibt es seit eineinhalb Jahren nicht mehr auf der Intensivstation im Kepler Uniklinikum. Nun droht das System zu kollabieren. Denn Intensivbetten ohne Personal gibt's nicht.

„Covid-PatientInnen liegen oft viele Wochen bei uns – leider zu



Die Kolleg*innen auf den Intensivstationen sind in der Corona-Krise im Dauereinsatz und setzen alles daran, die Leben der Erkrankten zu retten. Foto: Volker Weihbold / OÖN

oft ohne Erfolg.“ Die Pflegekräfte bemühen sich nach wie vor, dass der Körper gut gepflegt und widerstandsfähig bleibt.

Sämtliche Katheter, Sonden und Drainagen für die Behandlung müssen regelmäßig desinfiziert, verbunden und überwacht werden, wie auch die angeschlossenen Überwachungs- und Therapiegeräte. Die Erkrankung bringt viele akute Notfälle mit

sich, die nicht fragen, wie müde und erschöpft man ist.

Und das alles mit zwei Paar Handschuhen, Schutzkleidung und Gesichtsvisier über der Maske und Schutzbrille. Dass man da ins Schwitzen kommt, wird niemanden wundern“, sagt Stadlmayr. Ist die Station übervoll, sind die Pflegekräfte statt für einen Patienten zu zweit für drei Patienten zuständig. „Es

psychisch und körperlich kaputt!"

belastet die KollegInnen, dass sie ihre Arbeit nicht mehr in der gewohnten Qualität leisten können, sie haben Stress und fürchten, dass Fehler passieren. Beschäftigte in der Pflege sind leidensfähig und aufopferungsbereit. Doch sie sind frustriert, weil ihre Hilferufe ungehört verhallen!"

Seit Jahren warnt die Gewerkschaft vor Unterbesetzung in oberösterreichischen Kranken-

häusern. „Wir haben im Normalbetrieb 20 Prozent zu wenig Personal. Das hat die Landespolitik jahrelang negiert. Ja, wir haben eine Pandemie. Aber wir hatten auch vor der Pandemie null Personalreserven. Das Problem, das das Ganze noch schlimmer macht, ist die Ignoranz“, stellt Branko Novaković, Zentralbetriebsratsvorsitzender im KUK und Vorsitzender der ÖGB-Fachgruppe Gesundheitsberufe, klar.

Fortsetzung auf Seite 6



Stationleiterin Elke Stadlmayr

Foto: KUK



In voller Montur versehen die Ärzte und Pflegekräfte täglich ihren Dienst in Oberösterreichs Krankenhäusern.

Foto: Volker Weihbold / OÖN



Impressum:

Herausgeber:

younion Landesgruppe Oberösterreich,
Volksgartenstraße 34, 4020 Linz
0732 / 65 42 46
oberoesterreich@younion.at

Fortsetzung von Seite 5:

Unterstützung wünschen sich Stadlmayr und ihre KollegInnen auch von der Bevölkerung. „Wertschätzung unserer Arbeit bedeutet auch, dass man sich an Corona-Maßnahmen hält und den Lockdown einhält. Schließlich kann niemand wollen, dass die Gesundheitsversorgung zusammenbricht“, appelliert Stadlmayr an die Solidarität aller. „Unsere Beschäftigten sehen, dass etwa dringende Herz- oder Krebs-OPs verschoben werden müssen.“

Da ist es schwer, noch Verständnis für Ungeimpfte aufzubringen, die so viele Ressourcen in der Pflege binden, die andere dringend brauchen würden.“ Demos von Corona-Leugnern und Impfgegnern vor Krankenhäusern, während drinnen ausgelaugte Pflegekräfte um das Leben überwiegend Ungeimpfter kämpfen, lassen einen fassungslos zurück. „Wir fragen uns, ob diese Leute auch bereit wären, auf eine Behandlung zu verzichten, wenn sie keine Luft mehr bekommen.“

Die politischen Versäumnisse lasten schwer auf Elke Stadlmayr und ihrem Team. „Wir müssen nehmen, nehmen, nehmen, bis zum Limit und die Politik wartet zu!“ Nun ist es fünf nach zwölf. „Es wäre schon viel geschehen, wenn die Politik die Not der Pflege tatsächlich sehen und mit der Basis zusammenarbeiten würde. Helfen würde uns zusätzliches Unterstützungspersonal, aber auch finanzielle Anerkennung. Unsere Leute müssen endlich spüren, dass die Politik tatsächlich daran arbeitet, ihre Lage zu verbessern.“

ARGE FGV

Die ÖGB Arbeitsgemeinschaft Fachgruppenvereinigung (ARGE FGV) Gesundheitsberufe ist ein gewerkschaftsübergreifender Zusammenschluss von Beschäftigten in den Gesundheits- und Sozialberufen. Landessekretär Mario Kalod vertritt darin die Landesgruppe der Gewerkschaft younion Oberösterreich.



Branko Novakovic ist Vorsitzender der ARGE FGV Gesundheitsberufe OÖ und Zentralbetriebsrats-Vorsitzender des Kepler Uni-Klinikums. Foto: privat

Jede Woche top-informiert

Mit dem Newsletter der younion Oberösterreich.

**Einfach anmelden: Mail mit Betreff "Newsletter" an
oberoesterreich@younion.at**

Bis zu 3,22 Prozent mehr Geld: Der Weg zum Gehaltsabschluss

Anfang Dezember war es geschafft: Der Gehaltsabschluss für den öffentlichen Dienst konnte in trockene Tücher gebracht werden. Und es ist ein guter Abschluss: Bis zu 3,22 Prozent mehr Geld gibt es für die Beschäftigten, alle, die weniger als 4500 Euro verdienen, erhalten mindestens drei Prozent mehr.

Die großen Bezüge steigen um 2,91 Prozent, die Zulagen und Nebengebühren um drei Prozent.

Bis es zu einem Abschluss kommt, ist es allerdings ein harter Weg. Unser Vorsitzender Christian Jedinger, der erneut ins Verhandlungsteam gewählt wurde, gewährt uns einen Einblick in diese für alle Beschäftigten am direktesten spürbare Gewerkschaftsarbeit:

Seit drei Jahren bin ich in der ersten Reihe dabei und beginne bereits im Sommer, Zahlen und Daten zu sammeln. Da zeigt sich schon früh, ob und wie mit den Pensionisten verhandelt wurde (heuer ohne wirkliche Verhandlungsbereitschaft der Regierung, Fixierung mit 1,8% und durch eine soziale Staffelung für kleine Pensionen bis zu 3%). Anfang September folgt das Schreiben der younion und GÖD Vorsitzenden auf Bundesebene – Christian Meidlinger und Norbert Schnedl – an den regierungsseitig zuständigen Vizekanzler Kogler. Dieses Schreiben ist der Startschuss für die

Festlegung der ersten Verhandlungstermine, zugleich werden die Inflationsrate und das Wirtschaftswachstum für die letzten 12 Monate berechnet. Tatsächlich ist es so, dass nie die Inflationsrate nur eines Monats als Basis herangezogen wird, damit nicht der Zufall einer einzelnen Schwankung über den maßgeblichen Ausgangswert für die Gehaltsrunden entscheidet. Der Durchschnitt der letzten 12 Statistik Austria Inflationsraten lag diesmal bei 2,1%.

In der nächsten Runde konnten wir erreichen, dass jedenfalls die Inflation abgegolten wird. Wieviel wird auf die 2,1% noch draufgelegt? Diese Frage kann mehr Stunden in Anspruch nehmen, als ein Arbeitstag Stunden hat. Das zähe Ringen selbst um Zehntelpunkte macht sich schließlich für unsere Mitglieder bezahlt. Steht das Ergebnis auf Bundesebene fest, gibt es noch 2 Schritte, die im Idealfall nur noch der Umsetzung des Abschlusses in Oberösterreich dienen und die Gleich-

behandlung aller Bediensteten im öffentlichen Bereich sicherstellen. Zunächst stimmen sich die Landesvorsitzenden von younion OÖ und GÖD OÖ mit der Landesregierung ab, um die Übernahme durch Landtagsbeschluss auf Schiene zu bringen. Dabei gab es auch schon Turbulenzen, Stichwort: Hiesls Minus 1 Prozent – unter dem Bundesabschluss. Tausende DemonstrantInnen vor dem Landhaus in Linz waren die Folge. Der Landeshauptmann hat diesmal bereits die Übernahme des Abschlusses angekündigt.

Als weiteren Schritt einigt sich die younion Landesgruppe OÖ gemeinsam mit Städtebund sowie Gemeindebund, den ausverhandelten Abschluss zu übernehmen. Mit ein paar Sätzen lässt sich der Kampf für jährliche Gehaltserhöhungen ganz gut darstellen. Die Anspannung bei den Verhandlungen lässt sich da nicht so einfach zu Papier bringen. Auf die nächsten Verhandlungen!

Gehaltsabschluss 2022

younion
Die Daseinsgewerkschaft

Bruttogehalt	Steigerung %	Steigerung im Monat	Steigerung im Jahr
2.000 €	3,17 %	63,40 €	887,60 €
2.500 €	3,11 %	77,65 €	1.087,10 €
3.000 €	3,06 %	91,90 €	1.286,60 €
3.500 €	3,03 %	106,15 €	1.486,10 €

Durchschnittliche Steigerung: +3 %

Zulagen und Nebengebühren: +3 %

Vorbehaltlich der Beschlüsse der jeweiligen Gremien



Fotos: zvg / Offensive Gesundheit

Pflege startete Aktion „5 nach 12“

In der Pflege ist es „5 nach 12“. Das ist der Slogan einer gemeinsamen Aktion der Gewerkschaften younion, GÖD, GPA, vida mit Arbeiterkammer und Ärztekammer. Viele Kolleg*innen aus Oberösterreich haben bereits mitgemacht.

Am 10. November, pünktlich um 12.05 Uhr haben Beschäftigte aus Alten- und Pflegeheimen sowie aus den Spitäler auf die anhaltenden Probleme für die Beschäftigten im Gesundheitsbereich aufmerksam gemacht.

Der Protest, organisiert von der „Offensive Gesundheit“, einem Verbund aus Arbeiter- und Ärztekammer sowie den Gesundheitsgewerkschaften, „richtete sich gegen die Untätigkeit der Bundes- und Landesregierungen, die es trotz immer wiederkehrender Ankündigungspolitik seit Jahren nicht schaffen, die

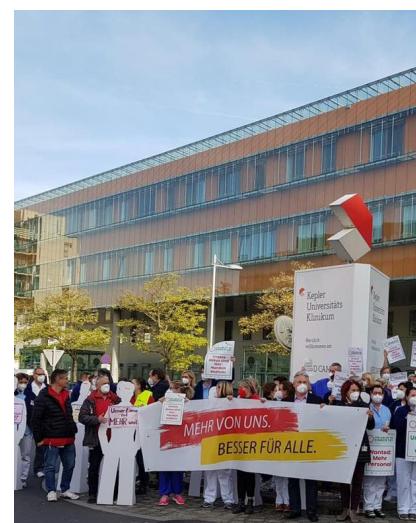
dringend nötigen Reformprozesse im österreichischen Gesundheitswesen in die Wege zu leiten und umzusetzen. Der „Walk-Out“ des Gesundheitspersonals unter dem Motto „Es ist 5 nach 12“ war ein erstes beeindruckendes Signal der Betroffenen, dem weitere folgen werden, sofern die Regierung nicht endlich zu handeln beginnt. Die „Offensive Gesundheit“ hat mit der „Roadmap Gesundheit 2020“ bereits viele zentrale Elemente aufgegriffen, umfassend dargestellt und bereits vor der Pandemie dem Gesundheitsministerium vorgelegt.

Auch zahlreiche Kolleg*innen aus Oberösterreich – von Ried im Traunkreis über Schwanenstadt bis Wels und Linz – haben sich an der Aktion beteiligt und damit aufgezeigt, dass auch sie die Sparpolitik im Gesundheits-

system nicht mehr länger tolerieren wollen.

„Wir weisen immer wieder darauf hin, dass der Handlungsbedarf in den Gesundheits- und Pflegeberufen groß ist. Und das nicht erst seit der Pandemie. Die Aktionen der Beschäftigten bestärken uns, weiter auf die Politik einzuwirken und Druck auszuüben, damit diesem so zentralen Element unserer Daseinsvorsorge endlich nicht nur in Sonntagsreden jene Bedeutung zugemessen wird, die sich unsere Gesellschaft wünscht und auch verdient“, sagt Landesvorsitzender Christian Jeidinger.

Fotos von den Aktionen findet man auch auf der Webseite www.offensivegesundheit.at. Dort besteht nach wie vor die Möglichkeit, selbst Aktionsbilder hochzuladen.



Verhandlungen für Arbeiter*innen –

Wir haben es in der letzten Ausgabe bereits angekündigt: mit erstem Quartal 2022 beginnen die Verhandlungen für unsere Mitglieder im handwerklichen Bereich. Dazu kommen auch noch Teile der Verwaltung und nichtpflegerische Berufsgruppen in den Alten- und Pflegeheimen (zB Küche).

Das Schreiben an LH Stelzer haben wir bereits mit den mitverhandelnden Gewerkschaften GÖD und vida verfasst und setzen damit den Startschuss für die ersten Runden. Im Vorfeld geht es auch darum, alle Berufsbereiche zu erfassen: von der Küchenhilfskraft über die Kollegin in der Reinigung, den Schulwart bis zu den Fach-

arbeiterInnen und KraftfahrerInnen. Vom Krankenhaus über das Alten- und Pflegeheim bis hin zum Bauhof und weiteren Gemeindedienststellen werden wir uns für bessere Löhne einsetzen. Im Wissen, dass am Ende immer die Frage der Finanzierung durch die Dienstgeber ein Flaschenhals werden kann, muss uns ein entsprechend großes Paket gelingen.

Klar ist auch: jeder Bündnispartner ist dabei hilfreich. Und tatsächlich werden die Stimmen in den Gemeinden auf Dienstgeberseite immer lauter, dass mit unserem bestehenden Gehaltsmodell keine neuen MitarbeiterInnen mehr gewonnen werden können. Grundtenor: Die Anforderun-

gen nehmen schließlich zu, da braucht es beste Dienstleistungen und dafür wird man auch entsprechend entlohnen müssen. Hätte man lange Zeit nicht vermutet, dass die Gemeinden hier selbst auch laut werden. Tatsächlich gibt es aber schon Resolutionen von Gemeinderäten, die hier mit uns Druck auf das Land ausüben wollen.

Auch Gemeindebund hat den Ernst der Lage erkannt

Ja selbst der OÖ Gemeindebund hat bei den Pflegekräften erkannt, dass es bessere Rahmenbedingungen und eine Anhebung der finanziellen Anreize braucht. Dann wollen wir aber in Verhandlungen auch nicht mehr erleben, dass es heißt, einzelne Berufsgruppen seien



Am Bauhof sind die Kolleg*innen immer bereit, wenn es darum geht, die Einrichtungen der Gemeinden in Ordnung zu halten – derzeit spielt natürlich auch der Winterdienst eine wichtige Rolle.

Der Countdown läuft!

„überbezahl“! Wenn dieses Denken um sich greifen würde, könnte man sich künftig einige Stellenausschreibungen gleich schenken. Um es auch gleich mitzuerledigen: mancherorts heißt es, man dürfe nicht mehr in der Gemeinde zahlen, sonst würde das so teuer, dass man manche Leistungen gleich ausgliedern und privat vergeben müsste.

Nachdem im privaten Sektor um ein vergleichbares Gehalt ohnehin keiner arbeiten geht oder besser gesagt: zu vergleichbar niedrigen Kosten ohnehin keiner anbieten kann, ohne nicht auch die Qualität zu verschlechtern. Wir haben das ja beobachten können, wie es in politischen Diskussionen um die Privatisierung der Wasserversorgung ging und internationale Beispiele klar gemacht



Fotos: younion OÖ

In den Pflegeheimen leisten auch die Haustechniker einen wichtigen Beitrag, damit sich die Bewohner*innen möglichst wohlfühlen können.

haben, dass diese Ideen Rohrrepierer sind. Zum Thema passend: auch die KlärwärterInnen, Wasserwarte und KlärfacharbeiterInnen sollen nach unseren Vorstellungen deutliche Verbesserungen zu spüren

bekommen, damit diese zentrale Leistung der kommunalen Daseinsvorsorge auch in Zukunft erbracht werden kann.

Also: spannend wird das Jahr 2022, wir packen's an!



Die Müllabfuhr ist ein Rückgrat unserer Versorgung in den Städten und Gemeinden. Wie in vielen anderen Berufsgruppen auch, müssen diese Tätigkeiten mit attraktiveren Gehältern abgegolten werden, um Nachwuchs zu finden.

Bundeskongress ging Online über die Bühne

Die Vorfreude war groß, doch aufgrund der Corona-Situation musste der 1. Bundeskongress der younion genau so wie die Frauenkonferenz online stattfinden. Erfreulich war allerdings die deutliche Zustimmung zu den Wahlvorschlägen.

So wurde der younion-Bundesvorsitzende Christian Meidlinger mit überzeugenden 98,5 Prozent in seinem Amt bestätigt. Neu gewählt wurde unser Landesvorsitzender Christian Jedinger als stellvertretender Bundesvorsitzender. Auch er durfte sich über 98,5 Prozent Zustimmung freuen. Die weiteren Stellvertreter*innen Petra Berger-Ratley, Franz Fischer, Christa Hörmann, Angela Lueger und Manfred Obermüller wurden ebenfalls mit Ergebnissen jenseits der 94 Prozent gewählt.

Christian Meidlinger: „Ich bedanke mich bei allen, die diesen Bundeskongress unter so schwierigen Bedingungen möglich gemacht haben. Das Ergebnis gibt einen enormen Rückhalt dort weiterzukämpfen, wo es so dringend Verbesserungen braucht. Wir haben Berufsgruppen, die durch die Pandemie aufgerieben werden, sie können bald nicht mehr. Andere sind durch den Lockdown zum Stillhalten gezwungen worden, da geht es um Existenz. Die Bundesregierung muss die dramatische Lage endlich erkennen – und handeln!“

Zu den Gratulanten gesellte

sich neben Bundespräsident Alexander van der Bellen und dem Wiener Bürgermeister Michael Ludwig auch ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian: „Die Mitarbeiter*innen in den Gemeinden leisten auch in Zeiten des Drucks und der Verunsicherung Großartiges. Wir kämpfen Seite an Seite für bessere Einkommen bei den öffentlich Bediensteten.“

Oberösterreich stark vertreten

Neben Christian Jedinger ist Oberösterreich mit zahlreichen weiteren Vertreter*innen im Bundesvorstand stark vertreten: Karin Decker (Linz), Cornelia Gebetsroither (Lenzing), Sandra Zöhrer (Steyr), Markus Theis (Wels), Gregor Kratochwill-Pichler (Linz), Alexander Neidhart (St. Oswald/Haslach). Ersatzmitglieder: Victoria Bel-

sö, Karin Burgstaller, Sandra Kirchhofer, Erich Kaiser, Sabine Straßl, Astrid Emeder.

Stv. Frauenvorsitzende aus OÖ

Einen Tag vor dem Bundeskongress fand auch die Frauenkonferenz online statt. Dabei wurde Christa Hörmann als Vorsitzende bestätigt und unsere Frauenvorsitzende der younion OÖ, Karin Decker, mit 100% Zustimmung zur Stellvertreterin gewählt.

Neben ihr sind folgende Kolleginnen aus Oberösterreich im Frauenvorstand der younion vertreten: Silvana Miljkovic (Linz), Sandra Zöhrer (Steyr), Judith Peck (Wels), Viktoria Belsö (St. Georgen/Gusen), Anna Reisenbichler (Bad Ischl), Sabine Schachner (Linz) und Christine Jungreithmaier (Eberschwang).



Christian Meidlinger wurde vom Bundeskongress mit 98,5 Prozent der Stimmen als younion-Bundesvorsitzender bestätigt.

Foto: younion OÖ

Foto: younion



Fotos: younion OÖ

„Jetzt gibt's Wirbel“ - Demo in Wien

Unter dem Motto „Jetzt gibt's Wirbel“ stand eine Demonstration der Kolleg*innen aus der Kinderbildung, die im Oktober in Wien stattgefunden hat. Die Forderungen dabei waren klar: Endlich bessere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in Kindergärten, Horten und Krabbelstuben.

Unter den Protestierenden vor dem Bildungsministerium war auch eine große Abordnung aus Oberösterreich, die teils mit Bussen angereist war. „Ich freue mich, dass so viele Kolleg*innen den Weg auf sich genommen haben und ein wichtiges Zeichen für ein Umdenken der Politik gesetzt haben“, freute sich die Frauenvorsitzende der younion OÖ, Karin Decker, selbst Elementarpädagogin. Neben der Bundesebene ist auch das Land Oberösterreich wenig einsichtig, wenn es um

bessere Arbeitsbedingungen für die Kolleg*innen in der Kinderbildung geht. „Als Sofortmaßnahmen fordern wir kleinere Gruppen und mehr Personal, damit die Kinder nicht nur betreut, sondern sehr gut gefördert werden. So entstehen echte Bildungschancen für die berufliche Zukunft. Die Beschäftigten verdienen endlich gebührende Anerkennung ihrer wertvollen Arbeit“, so younion-Landesvorsitzender Christian

Jedinger. Immer, aber speziell auch in der Corona-Zeit, wird von den Beschäftigten sehr viel verlangt, bezahlt wird das aber in keiner Weise. „Das ist eine Schieflage, die wir nicht weiter dulden werden“, so Jedinger. Für die Gewerkschaft younion steht fest, dass es so lange „Wirbel“ geben wird, bis die Forderungen der Kolleg*innen endlich ernstgenommen und nicht mehr wie bisher ignoriert werden.



Terminvorschau Sportveranstaltungen

Am 21. Jänner 2022 hätten in Ebensee die Skimeisterschaften der younion Oberösterreich stattfinden sollen. Aufgrund der Corona-Situation fiel kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe die Entscheidung, die Skimeisterschaften zu verschieben. Nach derzeitigem Plan sollen sie nun im März stattfinden. Genauere Infos folgen in Kürze.

Schon zuvor, nämlich am 11. Februar 2022, wird die Landes-Tischtennismeisterschaft in Wels über die Bühne gehen. Die Ergebnisse dieser Meisterschaften bilden die Grundlage für eine Entsendung zu den Bun-

des-Tischtennismeisterschaften von 11. bis 14. Mai 2022 in Salzburg.

Freunde des Stocksports kommen bei den 71. Landesmeisterschaften im Eisstockschießen am 4. März 2022 auf ihre Kosten. Und noch ein bisschen weiter weg, aber ebenfalls nach coronabedingter Pause wieder eingeplant, sind die offenen Meisterschaften im Kleinfeldfußball. Diese werden voraussichtlich im April/Mai in Linz stattfinden.

Zu all diesen Sportevents gibt es ebenfalls weitere Infos auf unserer Webseite bzw. bei den Bezirksvorsitzenden.



Gesundheitshotline seit einem Jahr in Betrieb

„Von Beginn weg haben wir gesehen, dass dieses Angebot genau zur richtigen Zeit kommt“, sagt Judith Peck, Gesundheitsreferentin der younion Oberösterreich.

„Ob Probleme wie Mobbing am Arbeitsplatz, Konflikte mit KollegInnen oder Vorgesetzten, Burn-out-Gefahr: unsere externen ExpertInnen sind mit einer Fülle an Fragen konfrontiert“, sagt Peck. Großes Thema sind derzeit natürlich auch Fragen rund um den Umgang mit der Corona-Pandemie. Absolut vertraulich können sich younion-Mitglieder an unsere Hotline wenden und bekommen dort Rat und Hilfe.



Foto: younion OÖ

Judith Peck, Gesundheitsreferentin der younion Oberösterreich

„Der Bedarf ist groß, das zeigen die zahlreichen Beratungen, die in den vergangenen Monaten durchgeführt worden sind. Mit der Hotline speziell für unsere pensionierten Kolleginnen und Kollegen wollen wir ein gezieltes Angebot schaffen, das sich

genau an diese Gruppe richtet, deren Fragen natürlich oft anders gelagert sind als jene der Mitglieder im Aktivstand“, sieht sich auch der younion-Landesvorsitzende Christian Jedinger bestätigt, dass die Hotline ein weiterer wichtiger Baustein in der Mitgliederbetreuung sein wird.

Die Hotline steht für die aktiven Mitglieder unter der Rufnummer **0800 404 465** jeden Montag von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr zur Verfügung.

Jeden Dienstag ist die Hotline für pensionierte Mitglieder unter der Nummer **0800 070 425** von 10 bis 12 Uhr erreichbar.

Villa Styria freut sich wieder auf Gäste

Bereit waren die Kolleginnen und Kollegen in unserem Urlaubshaus, der Villa Styria in Bad Aussee schon längst, doch mit Beendigung des Lockdowns dürfen Ulli Hammer und ihr Team nun auch wieder Gäste begrüßen.

Gerade im Winter ist das idyllisch gelegene Gästehaus ein besonderes Highlight. Ob Skifahren, Langlaufen, Schneeschuhwandern oder einfach nur im hauseigenen Wellness-Bereich relaxen: Die Villa Styria ist das ideale Urlaubsdomizil, um den Winter in einer der schönsten Regionen Österreichs genießen zu können.

Und das für Mitglieder der younion Oberösterreich auch richtig preiswert: Schon ab 41 (Nebensaison) bzw. 47 Euro (Hauptsaison) pro Nacht kann man inklusive Halbpension Urlaubsfreuden pur genießen. Alle Infos auf villa-styria.at



Fotos: Villa Styria

Neue Vorsitzende für den Bezirk Grieskirchen

Doris Rathmair folgt Verena Kroiss als Bezirksvorsitzende.

Der Bezirk Grieskirchen bleibt in der younion Oberösterreich fest in weiblicher Hand. Doris Rathmair (Bild) aus St. Agatha, wird sich der Wahl zur neuen Vorsitzenden stellen. Sie folgt damit auf Verena Kroiss. „Wir freuen



uns, dass wir mit Doris Rathmair wieder eine engagierte Kollegin für den Bezirksvorsitz gewinnen konnten. Ich wünsche Doris Rathmair alles Gute und möchte mich auch bei ihrer Vorgängerin Verena Kroiss für die ausgezeichnete Arbeit im Sinne der Kolleg*innen bedanken, so LV Christian Jedinger.



younion
Oberösterreich

Gemeinsam stärker werden!



Jetzt Mitglieder werben und gewinnen!

Unter allen, die zwischen Oktober 2021 und September 2022 Neumitglieder für die younion Oberösterreich werben, verlosen wir jedes Monat

1x 2 Nächte für 2 Personen

in unserem Urlaubshaus, der

Villa Styria in Bad Aussee.

Einfach Name & Mitglieds-Nummer des Werbers/der Werberin auf dem Anmeldeformular vermerken und automatisch teilnehmen.



Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.